

Vorbereitung auf das echte Leben

Zahlreiche Mittelschüler nehmen am Bewerbungsplanspiel von „Pro Arbeit“ teil

VON ANNA HEISE

Rosenheim – Pünktlichkeit, Blickkontakt halten und ein gepflegtes Äußeres: Diese Dinge können über den Ausgang eines Vorstellungsgesprächs entscheiden. Um die Schüler optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten, veranstaltet die Jugendsozialarbeit in den achten Klassen der Mittelschulen schon seit Jahren ein Bewerbungsplanspiel – mit Erfolg.

Der Traum vom Maschinenbauer

Simon Mezga (14) hat es geschafft. Vor wenigen Minuten hat der Schüler sein erstes Bewerbungsgespräch bei der Firma Hamberger beendet. „Ich glaube, es war ganz gut“, sagt er. Er sei nervös gewesen, habe aber versucht, es sich nicht anmerken zu lassen. Und das, obwohl es die ein oder andere Frage gegeben hat, mit der er nicht gerechnet habe. Wie er sich sein Leben in fünf Jahren vorstellt beispielsweise. Kurz denkt er nach. „Nach meiner dreieinhalbjährigen Ausbildung würde ich gerne meinen Meister im Maschinenbau machen“, sagt er. Die Arbeit gefalle ihm, das habe er schon während eines Praktikums gemerkt.

Umso wichtiger sei es ihm gewesen, sich optimal auf das knapp 20-minütige Gespräch vorzubereiten. Nicht nur während des Unterrichts, sondern auch am Abend daheim. „Ich und meine Mutter haben ein Vorstellungsgespräch nachgespielt“, sagt er und fügt hinzu: „Sie war ganz zufrieden“. Ob er die gleiche Bewertung von Elisabeth Gaststeiger von der Firma Hamberger bekommt, die ihn während des Bewerbungsplanspiels interviewt hat, wird er erst später erfahren.



Während des Vorstellungsgesprächs: Elisabeth Gaststeiger von der Firma Hamberger (links) und der Achtklässler Simon Mezga.



Freuen sich auf die Unterhaltungen: Dario Zilic (rechts) und Felix Kioltyka.

Ziel des Bewerbungsplanspiels ist es, die Schüler der achten Klassen auf die Berufs- und Ausbildungssuche vorzubereiten. Das Angebot ist für die Schüler freiwillig und kostenlos. Je nachdem, wie überzeugend sie im Bewerbungsprozess aufgetreten sind, erhalten die Jugendlichen fiktive Zu- oder Absagen.

Seit den Weihnachtsferien

sind die Sozialpädagogin Gitti Schneider und Lisa Elflein vom Verein „Pro Arbeit“ mit den Vorbereitungen beschäftigt. Sie haben Unternehmen angeschrieben und immer wieder am genauen Ablauf gefeilt. „Ich weiß noch genau, wie nervös ich damals war“, sagt Dilek Mermer-Kollmuß. Sie ist die neue fachliche Leiterin beim Verein „Pro Arbeit“,



Schulleiter Michael Holzner.



Dilek Mermer-Kollmuß von „Pro Arbeit Rosenheim“.

hat zuvor selbst elf Jahre lang das Bewerbungsplanspiel organisiert. Jetzt gibt sie den Schülern, aber auch ihren Kollegen den ein oder anderen Ratschlag. „Jedes Kind, das wir mit einem Unternehmen in Kontakt bringen, ist ein Erfolg für uns“, sagt Mermer-Kollmuß.

Insgesamt sind an diesem Vormittag sieben Unternehmen zu Gast in der Mittel-

schule am Luitpoldpark. Da wären beispielsweise das Romed-Klinikum, die Agentur für Arbeit, die Qualipaten sowie die Firmen Weko und Hamberger. „Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen Unternehmen bedanken, die sich die Zeit genommen haben“, sagt Gitti Schneider.

Das nicht selbstverständlich ist, weiß auch

Schulleiter Michael Holzner: „Diese Erfahrung kann unseren Schülern niemand mehr nehmen.“ Er und seine Kollegen könnten den Schülern zwar beibringen, wie man einen Lebenslauf schreibt und auf was es während eines Vorstellungsgesprächs ankommt, in der Praxis aber sei es dann meist doch anders. „Im Bewerbungsplanspiel können sie genau das üben“, sagt der Schulleiter.

Temperamentvoll und sehr belastbar

Das bestätigen auch Dario Zilic (14) und Felix Kioltyka (15). Beide haben ihr Vorstellungsgespräch noch vor sich. „Ich bin schon ein bisschen aufgeregt“, sagt Zilic. Ein- und Ausatmen helfe ihm gegen die Nervosität. Er träumt von einer Karriere als Kfz-Mechatroniker, hat sich kurz vor dem Gespräch noch einmal seine Bewerbung durchgelesen. „Ich bin sehr temperamentvoll und belastbar“, sagt er. Das stehe auch in seinem Lebenslauf unter der Rubrik Stärken. Schwächen habe er so gut wie keine. Nur die Arbeit mit der linken Hand bereite ihm hin und wieder Schwierigkeiten.

„Ich finde das Bewerbungsplanspiel gut, weil wir auf das spätere Leben vorbereitet werden“, sagt der 14-Jährige. Zustimmung gibt es von seinem Klassenkameraden Felix Kioltyka, der sich an diesem Vormittag als Einzelhandelskaufmann bewirbt. „Ich weiß noch nicht genau, was ich werden will, aber ich finde es gut, die Möglichkeit hier zu haben“, sagt er. Ob die beiden in Zukunft als Kfz-Mechatroniker oder im Einzelhandel arbeiten, wird sich zeigen – einen ersten Schritt haben die beiden jedenfalls schon einmal gemacht.

IN KÜRZE

Instrumente ansehen

Tag der offenen Tür in der Musikschule

Rosenheim – Die Musikschule Rosenheim öffnet am Samstag, 14. Mai, wieder ihre Türen und stellt im Konzertsaal des Künstlerhofes von 10 bis 17.30 Uhr rund 20 verschiedene Instrumente vor, die an der Musikschule erlernt werden können. Auf www.musikschule-rosenheim.de befindet sich ein Zeitplan, damit alle interessierten Zuhörer sich genau aussuchen können, welche Instrumente sie kennenlernen möchten. Neben den Präsentationen durch die Lehrkräfte ist auch das Büro der Musikschule an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr für Fragen rund um die Anmeldung und weiterführende Angebote besetzt. Zusätzlich zum Präsenzangebot besteht auch die Möglichkeit, den Youtube-Kanal der Musikschule zu besuchen und dort die informativen Online-Präsentationen der Instrumente anzusehen.

Am Donnerstag

Musikalische Andacht im Mai

Rosenheim – Eine Maiandacht mit Pfarrvikar der Stadtteilkirche Am Wasen, Mathias Klein-Heßling, findet am Donnerstag, 19. Mai, um 19 Uhr statt. Die „Dirndlmusi vom Wasen“ übernimmt in der Rundkirche St. Johann Baptist und Heilig Kreuz die musikalische Gestaltung. Die Katholische Landjugend Aising-Pang trifft sich nach der Andacht beim Huberwirt.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Wissen am Vormittag – Besuch im Kleppermuseum: Dienstag, 17. Mai, 10.30 bis 12.30 Uhr, Kleppermuseum Rosenheim.

Wenn sich Kinder beim Lernen schwer tun – Lernblockaden auflösen: Mittwoch, 18. Mai, 20 bis 22 Uhr, online.

GroBARTich – kreative Stunden in Verbindung mit Musik: Freitag, 20. Mai, 18.30 bis 21 Uhr, und Samstag, 21. Mai, 10 bis 16 Uhr, Bildungszentrum St. Nikolaus.

Rosenheimer Ehrenamtsmesse: per Speed-Dating zum Freiwilligen-Engagement, Samstag, 21. Mai, 10 bis 14 Uhr, Stadtbibliothek, Am Salzstadel.

Lachyoga-Workshop mit Tanz und Entspannung: Samstag, 21. Mai, 10 bis 11.30 Uhr, Bildungszentrum St. Nikolaus.

Waldbaden und Qigong: Samstag, 21. Mai, 14 bis 17 Uhr, Auberg bei Tattenhausen.

Anmeldung

www.bildungswerk-rosenheim.de, Telefon 2307210

ROSENHEIM – KURZ NOTIERT

Kneippverein – „Waldbaden“, Ausgleich und Entspannung im Wald Samstag, 14. Mai, 9 bis 12 Uhr. Anmeldung bei Brigitte Petzinger, Telefon 08031/98229, oder brigitte.petzinger@freenet.de.

Rosenheimer Mineralien- und Fossilien-Sammler – Vereinsabend heute, Mittwoch, 19.30 Uhr, Gasthaus Höhensteiger, Westendorf St. Peter. Vortrag von Thomas Stuhmann „Minas Gerais – schöner als edle Steine“.

Neues Ehrenmitglied bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft

Sommerfest und Wiesnbesuch sind in Planung – Zahlreiche Auszeichnungen für langjährige Tätigkeit im Verein

Rosenheim – Bei der Hauptversammlung der Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Rosenheim mahnte der Vorsitzende Rudolf Hötzel wie alle Jahre den Frieden an. „Friede ist das höchste Gut. Das wissen wir ja aus unserer Geschichte. Ohne Frieden ist alles nichts“, so Hötzel. Es ist für alle Vereine schwer, eine gewisse Normalität zu erlangen. Bei der KSK wird daran gearbeitet, den Mitgliedern und Freunden ein ereignis-

reiches Programm zu bieten. So ist eine Fahrt in die Wachau vorbereitet und auch das Sommerfest und ein Wiesnbesuch sind in Planung. Die Kasse und der Tätigkeitsbericht wurden von Harald Haase und Inge Scheffler vorgetragen. Zum Ehrenmitglied wurde der langjährige Fähnrich und stellvertretende Vorsitzende Franz Polland ernannt. Es wurden langjährige Mitglieder geehrt: 15 Jahre ist Rosemarie Knochner bei der KSK

und 20 Jahre Franziska Herrmann und Franz Polland. Seit 30 Jahren ist Horst Friedrich Mitglied, 35 Jahre gehört das Landtagsmitglied a.D. Adolf Dingreiter der KSK an und auf 45 Jahre können Anton Daurer und der stellvertretende Schatzmeister Henryk Scheffler zurückblicken. Für 50 Jahre wurde Wilhelm Karl geehrt, für 55 Jahre Josef Hanselmeier sowie Norwin Lassal und für 60 Jahre Peter Ebenhöf.



Bei der KSK Rosenheim gab es Mitgliederehrungen: (von links) Vorsitzender Rudolf Hötzel, Wilhelm Karl, Peter Ebenhöf, Horst Friedrich, Josef Hanselmeier, Norwin Lassal, Adolf Dingreiter, Anton Daurer, Franziska Herrmann, Franz Polland, Henryk Scheffler und Rosemarie Knochner.

FOTO KSK



Kartenverkauf für das Stadtspiel startet

Die Präsentation des Romans zum Historischen Stadtspiel „Versöhnliches Ende“ des Theaters Rosenheim erfolgte bei Galeria Karstadt. Horst Rankl (Dritter von links), Autor und Regisseur von „Versöhnliches Ende“, wurde begleitet von einer Schar von Mitwir-

kenden sowie Verleger Klaus Förg (rechts). Die Präsentation des Romans war gleichzeitig der Auftakt für den Kartenvorverkauf im Städtischen Museum. Die Premiere des Freilichttheaters am Ludwigsplatz ist am Freitag, 1. Juli.

FOTO SCHLECKER

Fürstatter Maibaumfest

Vom nicht ganz perfekten Wetter hat sich die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Fürstätt nicht abbringen lassen, ihren Maibaum aufzustellen. Gespendet vom Ehrenvorsitzenden Josef Bichler, wurde der Baum mit Unterstützung des Burschenvereins Kastenuau und des Trachtenvereins I Stamm aufgestellt. Auch Oberbürgermeister Andreas März packte als Fürstatter mit an. In seinem Grußwort bedankte sich Vorsitzender Max Rein bei allen Beteiligten und Spendern. Einen Ausklang fand der Tag in einem Fürstatter Biergarten.

FOTO RE

